

## Prof. Dr. med. habil. Gunter Gruber zum 65. Geburtstag



Dr. Gunter Gruber wurde am 1. 12. 1939 in Leipzig geboren. Nach dem Schulbesuch und Abitur 1958 erlangte er den Zugang zum Studium der Humanmedizin erst nach seiner Tätigkeit als Graugussfräser. Nach dem Staatsexamen im Jahre 1965 promovierte er mit seiner Dissertation am Pathologischen Institut zum Dr. med. in Leipzig. 1967 konnte Gunter Gruber seine Tätigkeit als Arzt in Weiterbildung am Medizinisch-Poliklinischen-Institut der Universität Leipzig, der heutigen Medizinischen Klinik und Poliklinik IV aufnehmen. Er erlangte 1972 die Facharztanerkennung für Innere Medizin und 1978 die Anerkennung der Subspezialisierung Kardiologie und Angiologie in der Inneren Medizin.

Nach Abschluss des postgradualen Studiums Hochschulpädagogik an der Karl-Marx-Universität Leipzig 1984 bis 1985 und nach erfolgreicher Verteidigung seiner Promotion B (psychophysiologisches Thema) erhielt er den Dr. sc. med., der nach der Wende zum Dr. med. habil. umgewandelt wurde, und 1985 die *Facultas docendi*. Er wurde 1985 Oberarzt am Medizinisch-Poliklinischen Institut.

Am 1. Februar 1994 wurde ihm der Titel eines außerplanmäßigen Professors an der Medizinischen Fakultät verliehen. Im Jahre 1996 wurde er zum stellvertretenden Klinikdirektor (kommissarisch) der Medizinischen

Klinik und Poliklinik IV bestellt. Diese Tätigkeit nahm er bis zum 1.12.1999 wahr.

Auch die Lehrtätigkeit unterstreicht die Vielseitigkeit von Prof. Gruber. Seit 1984 hielt er die interdisziplinäre Komplexvorlesung IDK Arbeits- und Leistungsfähigkeit, ab 1991 war er Leiter dieser Ringvorlesung im 5. Studienjahr. Von 1984 bis 2003 übernahm Prof. Gruber die Vorlesung am Fachbereich Psychologie zum Thema Innere Medizin/Psychosomatik 3. und 4. Studienjahr mit den dazugehörigen Prüfungen, 1997 die Vorlesung Psychosomatik Innere Medizin im 4. Studienjahr und seit 1996 die stets sehr stark besuchte fakultative Vorlesung „Klinische Elektrokardiographie“ im 4. und 5. Studienjahr.

Stets galt sein Augenmerk auch der Betreuung von Doktoranden und Diplomanden. So konnte Prof. Gruber insgesamt 22 Diplomverfahren bis zum erfolgreichen Abschluss betreuen. Er hat insgesamt 15 Doktoranden zum Dr. med. und einen zum Dr. rer. nat. geführt.

Von 1980 bis 1990 war er Leiter der klinischen Arbeitsgruppe „Stress-Sensibilität“. Seine Studien galten insbesondere der Stressforschung. In diesem Rahmen baute er ein psychophysiologisches Labor auf.

Prof. Gruber hat stets die Innere Medizin in ihrer gesamten Breite vertreten. Als stellvertretender Klinikdirektor der Medizinischen Klinik und Poliklinik IV hat er wesentlich zur weiteren Profilierung der Einrichtung am Zentrum für Innere Medizin beigetragen und war dem Direktor der Einrichtung, der Geschäftsführender Direktor des Zentrums für Innere Medizin in dieser Zeit war, eine unentbehrliche Hilfe.

Prof. Gruber kann auf zahlreiche Publikationen verweisen. Er ist Mitherausgeber des Buches Poliklinische Blickdiagnostik von Otto und Gruber, Fischer-Verlag 1972. Er verfasste vier Buchbeiträge und ist Autor und Koautor von insgesamt 97 wissenschaftlichen Veröffentlichungen. Prof. Gruber hat insgesamt 120 wissenschaftliche Vorträge gehalten. 1999 erschien die CD-Rom Gruber/Hansch bei Urban & Fischer Interaktive Blickdiagnostik in der Inneren Medizin mit ca. 850 Abbildungen. Prof. Gruber war auch in wissenschaftlichen Gesellschaften und

Arbeitsgruppen intensiv tätig. Von 1985 bis 1991 war er Vorstandsmitglied der Arbeitsgemeinschaft Psychotherapie der Inneren Medizin. Von 1987 bis 1990 Sekretär der Regionalgesellschaft für Innere Medizin in Leipzig. Von 1990 bis 2003 war er Ordentliches Mitglied des Deutschen Kollegiums für Psychosomatische Medizin und seit 1999 ist er Außerordentliches Mitglied der Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft.

Prof. Gruber gehört seit Gründung der Sächsischen Landesärztekammer 1990 der Kammerversammlung an und war 1991 bis 1995 Mitglied des Vorstandes der Sächsischen Landesärztekammer. Er musste danach wegen beruflicher und außerberuflicher Belastungen auf eine erneute Kandidatur verzichten. Seit 1990 ist er Vorsitzender des Ausschusses Weiterbildung der Sächsischen Landesärztekammer und Mitglied der Ständigen Konferenz ärztliche Weiterbildung der Bundesärztekammer. Prof. Gruber ist seit 1992 Mitglied der Prüfungskommission Innere Medizin und seit 1999 Vorsitzender einer Prüfungskommission Innere Medizin II in Sachsen. In Anerkennung besonderer Verdienste um die sächsische Ärzteschaft wurde ihm im Juni 1999 die Hermann-Eberhard-Friedrich-Richter-Medaille verliehen. Alle diese ehrenamtlichen Aufgaben sind mit viel Arbeit verbunden gewesen, bedeuten aber auch deutschlandweite Anerkennung für ihn und für die Sächsische Landesärztekammer. Am 1.12.2003 hat Prof. Gruber sein Arbeitsverhältnis durch eine Arbeitsteilzeitregelung beendet. Prof. Gruber war durch seine fachliche Kompetenz und seine besondere Persönlichkeit nicht nur stetiger Ratgeber für Ärzte in Weiterbildung, Diplomanden, Promoventen, Abteilungsleiter, Klinikdirektoren und Chefärzte, sondern in den ganzen Jahren seiner Tätigkeit auch ein hochgeschätzter Arzt, Kollege und Hochschullehrer. Hochschullehrer und Ärzte des Zentrums für Innere Medizin, Vorstand des Universitätsklinikums sowie Dekan der Medizinischen Fakultät der Universität Leipzig übermitteln anlässlich des 65. Geburtstages von Prof. Gruber am 1. Dezember 2004 die herzlichsten Glückwünsche und wünschen ihm von Herzen alles erdenklich Gute.

Prof. Dr. habil. Holm Häntzschel